
Vorwort

Ein Unternehmen kann am Markt auf Dauer nur dann bestehen, wenn die Erlöse aus den Aufträgen im Durchschnitt höher als die Kosten sind. Das Unternehmen muss also sowohl den Erlösen als auch den Kosten größtes Augenmerk schenken. Baustellen-Controlling ist im weitesten Sinne Konzeption und Arbeitsverfahren zur Unterstützung des Ziels, einen Bauauftrag mit den niedrigstmöglichen Kosten auszuführen und dabei den höchstmöglichen Erlös zu erzielen. Baustellen-Controlling dient dem wirtschaftlichen Erfolg.

Baustellen-Controlling setzt bereits in der Phase der Auftragsverhandlung ein und legt unmittelbar nach Auftragserteilung in Form der Planungsschritte die wichtigen Grundlagen zur Steuerung der Bautätigkeiten sowie zu deren späterer Bewertung. Die Vorarbeiten verschaffen bereits im Vorfeld der Ausführung ausschlaggebende Klarheit und Sicherheit zur Beeinflussung der Erlöse und Kosten. Die Bautätigkeit wird sicher und umfassend disponiert. Im Laufe der Ausführung sind die Ergebnisse der Planungsarbeiten die Grundlage für Vergleiche und Folgerungen, welche wiederum in aktuell abgesicherte Steuerungsmaßnahmen münden. Planungen und Vergleiche dienen nicht zuletzt der Feststellung von Einflussnahmen des AG auf den Bauablauf und deren Auswirkungen.

Baustellen-Controlling ist auch Informationsbasis für das Unternehmens-Controlling. Es liefert zunächst die wichtigen vorausschauenden Informationen zu den einzelnen Projekten wie voraussichtlicher Erlös, Budgets, voraussichtliche Kosten, voraussichtliches Ergebnis, und später - im Laufe der Bauausführung - die entsprechenden Informationen in aktualisierter Form unter Einbeziehung der tatsächlichen Kosten bis zum Stichtag. Es liefert außerdem die jeweiligen korrekten Leistungswerte sowie die Leistungswerte der Nachunternehmer.

Die dargestellte Konzeption des Baustellen-Controlling ist als Bestandteil einer umfassenden und durchgängigen baubetrieblichen Gesamtkonzeption unter Mitwirkung zahlreicher namhafter Unternehmen aller Größenordnungen entstanden und von diesen und vielen anderen als Regelwerk akzeptiert und aufgenommen. Die Konzeption bezieht die Arbeitsmöglichkeiten ein, welche eine leistungsfähige Software einzubringen vermag; sie wurde zur Grundlage entsprechender Entwicklungen und ist damit auch umsetzbar. Gut 20 Jahre intensiver Zusammenarbeit zwischen vielen interessierten und sehr kompetenten Personen haben zu einem effektiv nutzbaren Ergebnis geführt, welches die bestens begründete Perspektive bietet, das Regelwerk für alle Bauunternehmen und für die Ausbildung von Ingenieuren und Architekten zu werden. Für die Softwarehersteller ist sie - je nach dortigem Entwicklungsstand - die Grundlage zur Entwicklung restlicher Module oder der Ansatzpunkt für neue Entwicklungen.

Weder in Fachkonzeption noch in Softwareprodukten ist alles neu. Es wurde Bestehendes aufgegriffen, zusammengeführt und weiterentwickelt. Es waren hervorragende Möglichkeiten der Zusammenarbeit geboten zum Nutzen aller in diesem Prozess beteiligten Personen. Die vielen Fachdiskussionen mit Praktikern namhafter Bauunternehmen aus verschiedenen Bausparten sowie die Erörterungen um die Möglichkeiten der EDV mit vielen Softwareentwicklern haben dem Fachbereich des Baubetriebes zur notwendigen Klarheit und Vollständigkeit verholfen. Allen Teilnehmern an diesen Diskussionen sei gedankt.